

Irishes Lebensgefühl in Musik und Lyrik

The New Foggy Few, Pete Morton und Schatulle-Akteure beeindrucken mit St. Patrick's Day

VON CHRISTIANE JCK



Pfarrer und Fischer | FOTOS: CHRISTIANE BUUCK

Rahden. Zum dritten Mal schlugen am Samstag die Herzen für Irland beim "Irish Heartbeat 2013" zum St. Patrick's Day im Bahnhof in Rahden. Die bekannten "The New Foggy Few" brachten Verstärkung mit – wie schon im letzten Jahr hatten sie Unterstützung von dem befreundeten Engländer und Folksänger Pete Morton und der Theatergruppe Schatulle.

Mit einem abwechselnden und auf einander gut abgestimmten Programm kamen die Fans der irischen Folkmusik im voll besetzten Saal des Bahnhofs auf ihre Kosten. Auf den Abend einstimmend, präsentierten die Mitglieder der Schatulle, des Laienspieltheaters der VHS (Wolfgang Hanke, Heike Stöver, Britta Heimesaat und Friedlind Thane) irische Weisheiten: "Willst du gescholten werden, heirate; willst du gelobt werden, stirb". Dann kamen die ersten irischen Töne von den Foggys – im Hintergrund eine Diashow eindrucksvoller Bilder ihrer Irlandreise mit Sehnsucht erweckenden Landschaftsmotiven. Der eigene Song dazu: "I've Seen The Light". Als das Publikum langsam warm wurde, betrat Pete Morton die Bühne und sang vom "Journeyman", vom Abschied von einem guten Freund und auch einige bekannte Traditionals.

Zwischen Liedern über Irland, Schottland, Schmugglern, die Liebe zur grünen Insel und romantischen Liebesgeschichten bereicherten die Schauspieler der Schatulle immer wieder mit kurzen Einlagen, wie einer etwas abgewandelte Form der "Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral" (Heinrich Böll), die (möglicherweise) auch ein wenig das romantische Lebensgefühl der Iren widerspiegelt.

Dann zeigten wieder The New Foggy Few ihr Können, wechselten die Instrumente (Gitarre, Bodhran, Tin-Whistle, Cajon, und irische Bouzouki) zu den entsprechenden Liedern und zeigten sich "basisdemokratisch", denn jeder hatte zu den Liedern im Wechsel einmal die tragende Stimme mit Backgroundunterstützung der anderen: die ruhige sanfte und etwas leise wirkende Stimme des Niederländers Jos van Assema, die volltönende Stimme von Thomas Koch, Svenja Pützscher und Nadja Radicke, die mit ihren helleren und klaren Frauenstimmen wundervolle Stimmungen in den Liedern zauberten und schließlich Arndt Hoppe, der Bandleader, dessen kraft- und klangvolle Stimme ansonsten den Ton angibt. Großen Beifall bekamen die Lieder "Bodhran Song", "Las Vegas" – und natürlich durfte der "Wild Rover" im gemeinsam gesungenen Finale nicht fehlen.

Pete Morton hinterließ mit einer Mischung aus Folk und Rap – ein schneller Sprechgesang, der seiner Zungenfertigkeit einiges abverlangte – ein staunendes Publikum. Überhaupt ist der britische Sänger und Songwriter ein Entertainer auf der Bühne, der es versteht, sein Publikum mitzureißen.

Im Gegensatz zu den Foggys bewegte er sich auf der Bühne, zeigte Ausdruck und echte Spielfreude und so konnte der Funke der Begeisterung überspringen. Aber die Mischung macht's und so wurde dem Publikum ein brillantes, abwechslungsreiches Programm aus guter Folkmusik und Lyrik geboten.